I.N. 235.039

Lieber Professor!

Ich habe nach Ihrem Schreiben und dem freundlichen Urteil über Professor Kellner mitgeschickt. Auch Sie noch den Artikel nicht wiedergesehen und, wenn ich in Ihrem letzten Schreiben „Verbrennungsgeschichte" lesen, die Sache in Ordnung. Leider collegialer Fall beide Schreiben schon, Sachen leider nicht zurückgegeben werden können. Ich kannte mich nicht dazu, dass Sie Ihr Manuscript so rasch verschicken mochten. Sie soll Ihnen und Verlagsrichtung für mein Urteil mitgeschickt haben. Ich entschuldige Ihnen also nochmals.)

Ich wünsche Ihnen glückliche
Stunden welche Sie zu Ihrem
höheren Schulbesuch verwenden können.
Gewiss wird ich oft hören. Ich
wünschte nicht dass Sie sich
Ihrer Zeit wegen Sorgen machen
gezwungen fühlen wegen welchen Sie
Ihrer Zeit verlegenheit fühlen. In
Wirklichkeit sorgen bin ich sehr be-
schäftigt – die wenigsten schreiben Ein-
ander heute. Wieder beginnen wir
Ihre Briefe ich nicht ohne zu Ver-
wundern lesen – in diesen
Sorgen wenn ich mich Ihnen
Verfügung setze, Ich wünsche dass
Sie von diesen wenig abhängen

Schriftstücke einzusehen. Ich halte es
Ihnen gern gestattet. Ich bedauere sehr,
daß mir Ihre Schreiben erst Ihr zur
weiteren Veranlassung zugehen.
Nach Ihrer Bezeichnung ist es
zu Gelegenheitsmachen, daß es wenn
der Bezirksausschuß erkennen wird
daß es wünschenswerth wäre daß
der Bau des Gymnasiums auf den
Grundstücken der Magistrat stattfinden
an der Entscheidung der definitiven
Beschlußfassung ohne Rücksicht mitzuwirken
zu können. Ich bin Dienstag
den Sitzungen und gewärtige
Ihrer Mitteilung

Nicolaus Dunker

4. April 891.

WIENER STADT- U. LANDES-
28